

Rückblick auf die Juleica – Schulung

Nach 6 Jahren bot die Bundesjugend im DSB e.V. wieder einmal eine Jugendleiterschulung an. Durch die Erlangung der Juleica sollten sowohl bestehenden als auch potentiellen Jugendleitern die nötigen Kompetenzen vermittelt werden. Die Schulung gliederte sich insgesamt in 3 Teile. Darin war auch ein Erste-Hilfe-Kurs miteingeschlossen.



Der Erste-Hilfe-Kurs fand in Mülheim statt, während die anderen beiden Kurse in Essen durchgeführt wurden. Die 2 Kurse beinhalteten Themen wie Gruppenführung, Kommunikation, Konfliktlösung und soziale Aspekte. Jedoch kam auch das Recht nicht zu kurz. Die Teilnehmer, sowohl Schwerhörige als auch Gehörlose, fragten den Referenten Hendrik ein Loch in den Bauch. Dieser war stets bemüht, uns soweit wie möglich alle Fragen zu beantworten. Die

Kommunikation zwischen den Schwerhörigen und den Gehörlosen wurde im ersten Kurs mittels Schriftdolmetscher bewerkstelligt. Beim 2. Teil des Kurses wurde jedoch auf Gebärdendolmetscher zurückgegriffen. Die Kommunikation verlief ohne nennenswerte Komplikationen. Die Schwerhörigen wurden von den Gehörlosen für den Einsatz ihrer marginalen Gebärdensprachkenntnisse gelobt. Im ersten Kurs war noch eine recht scharfe Grenze zwischen diesen beiden Randgruppen zu erkennen. Diese wurde aber durch die Kennenlernspiele aufgehoben. Im 2. Teil des Kurses schien sie gar gänzlich verschwunden zu sein. Das wurde dadurch erreicht, dass je 2 Teilnehmer des Kurses immer vor Beginn mit der gesamten Gruppe ein sogenanntes „Warm up“ durchführten. Dies wurde dann in kleinen Gruppenspielen umgesetzt, welche teilweise auch im Freien stattfanden.



Während des Kurses war die Atmosphäre eher locker und entspannt, auch wenn unsere Aufmerksamkeit gegen Abend mehr und mehr nachließ. Der Kurs war stets so gehalten, dass wir Teilnehmer nicht nur passiv, sondern auch aktiv dabei waren. Das heißt, wir mussten uns zu bestimmten Themen per Losverfahren in Gruppen von je 3-5 Leuten zusammenfinden und dann vom Referenten gestellte Aufgaben binnen 10-30 Minuten bearbeiten. Nach dem Abendessen stand uns der Abend zur freien Verfügung. So wurde er entweder genutzt, um gemeinsam die Stadt zu erkunden oder aber einfach einen Film zu schauen. Zudem bot sich die Gelegenheit zum allgemeinen Erfahrungsaustausch.



Am Ende der Schulung wurden noch Adressen ausgetauscht, um weiterhin in Kontakt zu bleiben. Alles in allem war es ein lehrreicher Kurs, der ein wenig Einblick in die Kunst der Gruppenführung gab und unsere Fähigkeiten auf diesem Gebiet verbesserte.

Robin Garcia-Victoria